



Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung, Theodor Weicher, Leipzig.

Noch rechtzeitig für den Weihnachtstisch, etwa Mitte November, erscheint unter dem Titel:

Ⓩ

Ⓩ Bismarcks Lehrjahre Ⓩ

herausgegeben von

Dr. Gustav Wolf

Privatdozent an der Universität Freiburg i. Br.

Umfang ca. 30 Bogen. Preis brosch. ca. M. 9.— ord., 6.75 no., 6.30 bar,
Preis geb. ca. M. 10.— ord., 7.50 no., 7.— bar.

Ein Buch, welches, weil es eine große Lücke ausfüllt, größtes Interesse hervorrufen dürfte. Es verdankt seine Entstehung der Erwägung, daß ein zusammenfassendes in das innere Werden des jungen Bismarck eindringendes Buch seither noch nicht erschien. Namentlich die Zeit von Bismarcks Erscheinen im ersten vereinigten Landtag wird hier ausführlicher behandelt.

Das Werk hat einerseits wissenschaftlichen Charakter, sodaß es auch für den zünftigen Historiker, sei es an Stoff, sei es an Gruppierung, viel neues bietet, andererseits aber ist es ein Buch, welches sich an jeden Gebildeten wendet, der sich für Bismarcks Werdegang überhaupt nur interessiert.

In Format und Ausstattung lehnt sich das Buch „Bismarcks Lehrjahre“ vollständig an Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ an und bildet somit innerlich wie äußerlich eine wertvolle Ergänzung dazu.

Zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache

Studien zur deutschen Rechts- und Sprachgeschichte

von **Professor Dr. Emil Gutjahr**

II₁. Die Urkunden deutscher Sprache in der Kanzlei Karls IV.

31¹/₄ Bogen. Preis brosch. M. 14.—, M. 11.50 no., M. 9.80 bar; geb. M. 16.—, 11.20 bar.

Aus dem Vorworte:

Der 1. Teil des II. Bandes meiner „Studien zur Entstehung der neuhochdeutschen Schriftsprache“ erscheint zuerst. Es soll sobald als möglich der I. Band und sodann der 2. Teil des II. Bandes folgen. Diese Art und Reihenfolge der Ausgabe empfiehlt sich einmal deshalb, weil die Studien in dieser Reihenfolge entstanden sind, andererseits weil ich die gelehrte und gebildete deutsche Welt nicht länger auf die Herausgabe wenigstens des Teiles, der schon jetzt fertig gestellt werden konnte, harren lassen wollte. Für die Untersuchungen im I. Bande sind ja noch mancherlei Vorarbeiten besonders deshalb zu erledigen, weil uns für die Originalsprache Eykes noch keine dialektisch sichere Ausgabe weder des Lehnrechts noch des Weichbildrechts zur Verfügung steht, ein Übelstand, der sich schon bei Abfassung des Prodomos recht fühlbar machte. Durch meine Ausgabe des Lehnrechtes, die möglichst bald im gleichen Verlage erscheinen soll, hoffe ich dem Mangel teilweise begegnen zu können; für das Weichbildrecht wird man sich bei der sonst trefflichen Ausgabe Labands vielleicht mit einer im Sinne des Landrechtes schöffendeutsch nüancierten „Umschrift“ behelfen können: jedenfalls aber wird zunächst die Äusserung der fachmännischen Kritik über den vorliegenden Teil gehört werden müssen.

Eine eingehende Auseinandersetzung mit den gegenteiligen Ansichten wird für die Untersuchung über Eyke und den Sachsenspiegel notwendig sein; sie bleibt der I. Studie vorbehalten. Die behandelten Fragen sind ja so wichtig, dass zu ihnen einmal Stellung genommen werden muss. „Stellung nehmen“ aber bedeutet auch hier „eine geistige Arbeit für die hohen Ideale der Geschichte“.

In der ausführlichen Vorrede zum I. Bande werde ich Gelegenheit nehmen, meine Dankeschuld gegenüber zahlreichen Behörden (Ministerien, Stadträten u. a.), Archiven, Bibliotheken und ihren Verwaltungen sowie gegenüber Privaten abzutragen, soweit das dem Herzen in Worten möglich ist.

Leipzig, den 8. August 1906.

E. G.